V. SS.
784. P 13

V. S. S. 784 R/2

Begriff
(Kafsa)

<36628075520010

5

Kurtzer Begriff, und Außzug/
Deß Gottseeligen Lebens/ und scheinbaren Wunderzeichen
S. RASSONIS,
Fürstlichen Grafens Zu Diessen und Andex/ 2c.
Insgemein
Sanct Grafrath
genannt:

Dessen H. Leib in dem Würdigen Gotts-Hauß S. SALVATORIS, Im Wörth an der Ammer ruhet, Und mit täglichen Wunderzeichen bevorab in Heilung Der Leibs-Schäden Stein-Sand-Grieß, und andern dergleichen schwären Kranckheiten/ leuchtet.

CUM PERMISSU SUPERIORUM.

Augspurg, gedruckt bey Joseph Antoni Labhart Hochfürstl. Bischöfl. Buchdrucker. 1746.

304.A

BIBLIOTHECA
REGIA
MONACENSIS

Bayerische
Staatsbibliothek
München

§. I.

Sanct Grafrath Hoch-Adeliches Herkommen/ Vatter-Land, und Jugend.

JN dem Orth, wo jetziger Zeit das würdige unser Lieben Frauen Gottshauß und Closter Diessen, in Oberen Bayrn an dem Ammer-See, St. Augustini-Ordens der Regulierten Chor-Herren stehet, ist vor Zeiten ein Herrliches Schloß gestanden, welches damahls denen Fürstlichen Grafen von Andex und Diessen, eben noch vil anderen Graf- und Herrschafften zuständig gewesen.

An disem Orth ist St. Grafrath gebohren worden, sein Herr

Vatter ware Rathbotho, oder Ratboldus, Hertzog in Bayrn, Pfaltz-Graf bey Rhein, Hertzog zu Merainen, Burgund, Francken, Kärndten, Schwaben, Marg-Graf zu Oesterreich, Graf zu Gartz, Diessen, und Andex, welcher gleich in der blühenden Jugend alle Sorgen dahin gewendet, daß dises so kostbare Kleynod in allerhand Tugendten unterrichtet wurde, damit es endlich denjenigen ewigen Zweck der Glückseeligkeit erreichen kunte, zu welchem er wußte, daß es ihm von GOtt anvertrauet worden.

Befahl solchemnach seinen Bedienten, daß sie sich in Gegenwart Rassonis nicht nur allein alles Unrechts enthalten, sondern auch befleissen sollen, Ihme zu aller Gottsforcht verhülfflich zu seyn, absonderlich aber wurde aller Zugang jener auch Adelichen Kindern verbotten, welche keinen sonderbaren Eyffer zu denen Tugendten erzeigten,

damit

damit diser so edlen Frucht nichts möchte in die Augen, oder andere Sinnlichkeiten fallen, welches mitler Zeit den Weeg der Tugendten abschneiden dörffte.

§. II.

Sanct Grafrath Mannliches Alter.

BEy so ruhmwürdiger Zucht und Unterrichtung wurde sein Herr Vatter absonderlich getröstet, da er gesehen, daß diser von GOTT erworbene Schatz nicht nur an Leibs-Kräfften gewachsen, und zugenommen, sonder ihme die Tugendten also angelegen seyn liesse, daß unveracht er sich völlig auf das Kriegs-Weesen begeben, jedannoch von ihme alle Anmuthungen täglich vorhero mit der Waffen der Liebe, und Forcht GOttes wohl versehen wurde, wie dan diser fein

Tugend-voller Wandel, beynebens auch der grosse an ihm verspührte Heldenmuth dem damahlig in Bayrn regierenhen Lands-Fürsten Henrico, deß Kaysers Henrici Sohn zu Ohren kommen, welcher ihne also gleich zu einem Feld-Herrn erkisen, und weilen damahls die Ungarn deß Römischen Reichs, und alle Christen abgesagte Feind, Oesterreich und Bayrn zum öffteren überfielen, wurde ihnen St. Grafrath entgegen gestellt, die er auch gar zuruck, und zum anderen mahl auf das Haupt geschlagen, und also sowohl Oesterreich, als sein Vatter-Land von dem Feind erlediget hat.

S. III

§. III.

Sanct Grafrath bekombt einen Verdruß ab der Welt, und trachtet nach dem Ewigen.

Kaum hatte Sanct Grafrath ein weniges Zeitlein, welches Ihme die schwäre Verrichtungen unterweilen zu einer Ruhe vergunneten, wolte er solches meisten theils mit dem Gebett, und Erinnerung allerhand Tugendten, mit welchen die liebe Heilige GOttes in diser Welt geleuchtet haben, zubringen; Dahero als Ihme auch zu Sinnen kame, daß sein Herr Vetter, der Seelige Rathardus, geweßter Fürstlicher Graf von Diessen und Ander, dise Welt verlassen, und mit Gutnemmung seines Herrn Brudern Xautonis Bischoffen zu Augspurg, alle seine Güter

GOtt dem Allmächtigen, und seinem heiligen Blut-Zeugen Georgio aufgeopffert, demselben zu Ehren in Diessen ein Closter erbauet, und selbes mit zwölff Geistlichen Chor-Herren unter der Regel deß heligen Augustini nicht allein besetzt, sonder sich selbst darein begeben, in demselben auch so GOttseelig gelebt, daß gleich nach seinem Todt vil schöne Wunder- und Gutthaten geschehen, wolte Er auch in so herrliche Fußstapffen eintretten; bekame also einen Verdruß ab der Welt, und ob er sich nunmehr in dem höchsten Aufnahm der zeitlichen Güter, und Ehren befande, verachtete er jedoch dieselbe, und gedenckte von Henrico entlassen zu werden.

§. IV.

§. IV.

Der H. Grafrath wird von Henrico entlassen/und bauet das Closter der Regulierten Chor-Herren St. Augustini.

SO hart Henricus disen so theuren und getreuen Feld-Herren entrathen, und die Beurlaubung zugeben kundte, wolte er jedoch disen so gottsförchtigen Ritter in seinem nunmehr der üppigen Welt angebottnen Kampff nicht verhindern, sondern vergünstiget ihme die vorhero wider die abgesagte Feind deß Römischen Reichs Heldenmüthig geführtē Waffen, mit denen besseren Gaaben der Clösterlichen Einsamkeit zu veränderen, beurlaubte ihn also mit innmüthigister Wohlgewogenheit, und Anerbietung aller Gnaden. Auf welches

er nach abgelegt-unterthänigister Dancks Erstattung, nichts anders begehrte, als ein Creditiv an Ihro Päbstliche Heiligkeit, Krafft welcher ihme der Fueß gemacht wurde, sein vorhabendes Closter nicht nur mit zeitlichen Gütern versehen, sondern auch mit heiligen Reliquien zubereichen.

Welches, als ers erhalten, schenckte er also gleich GOtt dem Allmächtigen, und denen heiligen Apostlen Philippo und Jacobo alle seine Güter. Erbauet das Closter nächst an dem Berg in dem Wörth an der Ammer, in Obern-Bayrn, welcher Berg annoch von ihme der Ratten, oder Rattenberg genannt wird, umb weilen er alldorten auch ein Schloß hatte; Besetzte das Closter mit zwölf Religiosen unter der Regul der Regulierten Chor-Herren deß heiligen Augustini.

Allwo jedoch nicht verhalten solle, daß etliche glauben, er habe selbiges

unter der Regul deß heiligen Benedicti gestüfftet; Wessenthalben allhier kein Disputation vorzunemmen, indeme denen eyffrigen Liebhabern Sanct Grafraths schon genug, daß er bey GOtt ein grosser Fürbitter, uud als ein hell-glantzender Spiegel mit allerhand Tugendten denen Wallfahrteren vorleuchtet. Gleichwol aber in etwas den Grund unserer Meynung vorzulegen, scheinet solches glaubwürdiger zu seyn, weil, wie oben gemeldet, der heilige Grafrath in die Fueßstapffen seines Herrn Vettern deß Seeligen Rathardi zu tretten, sich entschlossen, entgegen auch die nachgefolgte Fürstliche Grafen von Diessen, und Ander, welche das durch die Ungarn verhergte Closter Diessen widerumb auß denen Aschen erhebt, und an das jetzige Orth übersetzt haben, mit keinen anderen Religiosen wolten versehen, als ihren in GOTT ruhenden Herrn Vettern

Rathardo beliebet hatte/ nemlichen die Regulierte Chor-Herrẽ deß heiligen Augustini; wie dan Berchtoldus der andere Stüffter deß Closters Diessen bey Ihro Päbstlichen Heiligkeit Innocentio dem Andern absonderlich umb das ebenfalls ruinirte, und von Sanct Grafrath seinem Herrn Vettern erbaute Closter in dem Wörth angehalten, umb selbiges mit Gutnemmung Seiner Päbstlichen Heiligkeit dem neu-erbauten Closter Diessen mit allen Rechten einverleiben zu können, wie er dan selbiges vermög Bullæ, mit folgendem Innhalt erhalten: Wir wollen auch/ daß die Capellen in dem Orth Wörth genannt der Kirchen St. Stephani (anjetzo St. Mariä) in Diessen mit aller Gerechsambe unterworffen seye/ und was selbe von Gerechtigkeit / von Würde bishero gehabt zu haben/ wissend/ alles

dem

dem Gotts-Hauß St. Stephani einverleibt werde.

Hierauf hat Hartwicus der Erste in dem von Berchtoldo neu-erhobenen Closter Diessen aufgestellte Probst, und Vorsteher widerum eine neue Kirchen über Sanct Grafraths Grab erbauet, und damit gleichwohl forthin die heilige Reliquien mehrer verehret, und denen Wallfahrtern abgewartet wurde, mit seinen Religiosen besetzen, selben auch alle Nothwendigkeiten auß deß Closters Mittlen verschaffen lassen.

Dan weilen dises Orth 200. Jahr lang gantz öd gelegen, auch in so langer Zeit alle Einkünfften, und Güter, mit welchen Sanct Grafrath selbst es sonsten wohl versehen hatte, verlohren worden, und dahero auß Mangel der Mittlen sich niemand darum angenommen, müßte nothwendig die Verpflegung

von dem Closter geschehen. Wie sich dessen Berchtoldus nach gehaltner völliger Einverleibung getröstet, und sicher geglanbt, alle nachfolgende Vorsteher deß Closters Diessen werden in Ansehen der Fürstlichen Freundschafft, und gewesten gleichen heiligen Ordens, ihnen dises Orth eyffrig angelegen seyn lassen, wie man dan selbes bis auf etlich Jahr her allzeit mit Religiosen versehen, und das Closter jederzeit von 571. Jahren her alle Vorsehung gethan, weil ausser deß Noth-Gefölls kein eintziges anderes Einkommen vorhanden. Auß welchem sich von selbsten schliesset/daß jener Geschicht-Schreiber, welcher Anno 1701. den ersten Theil der Beschreibung deß Chur-Fürst-und Hertzogthumb Ober-und Nidern Bayrn in offenen Druck gegeben, sich sehr geirret, da er folio mihi 248. verbo: Walchstatt lasse herkommen / die Zuekirch / oder Filial St. Martini zu

Walch-

Walchstatt gehöret zu der Pfarr Sanct Grafrath. Indem Sanct Grafrath nur ein pure Wallfahrt, auch einige Pfarrliche Rechten, oder Einkommen, ausser deß Stock-Gefölls nicht geniesset, und folglich kein Pfarr Kirchen nicht kan benambset werden, sondern die Pfarr-Kirchen Walchstatt ist dem Herrn Capellan zu St. Grafrath derentwegen von Henrico Bischoffen zu Augspurg Anno 1662. zugelegt worden, weilen damahl die Wallfahrt, und Verrichtung zu St. Grafrath nit gar streng, entgegen aber die Herrschafft zu Walchstatt, immer hart das Closter, umb Erhaltung etlicher GOtts-Dienst angehalten, welcher zu willfahren, die Sorg und Verrichtung der Gotts-Diensten endlich der Capellan auf sich nemmen müssen.

§. V.

§. V.

Sanct Grafrath / begibt sich nach Rom/ und in das heilige Land.

NAchdeme das Closter erbauet, und von dem heiligen Ulrich, Bischoffen zu Augspurg geweyhet worden, begabe sich Ratto auf sein vorgehabte Räiß nach Rom, und Pallæstinam. Als nun Ihro Päbstliche Heiligkeit auß seinen Creditiv, und beygebogner Suplication ersehen, daß die Intention, und Vorhaben Rattonis einzig und allein dahin zihle, damit er in Ansehung und Verehrung der heiligen Oerther in der Liebe GOttes, und Nachfolgung seiner lieben Heiligen desto hefftiger entzündet wurde, liessen Sie zu Folg seines Eyfers also gleich an die Vorsteher deß heiligen Lands nachtruckliche

Vor-Schrifften abgehen, disem so GOtt-gefälligen Verlangen nach Möglichkeit zu willfahren; wie es dan auch geschehen, und ihme zu Jerusalem, und anderen der Leib deß heiligen Simeonis Propheten Christi, und St. Timothei Vorlauffers deß heiligen Apostels Pauli, verehret worden.

Ingleichem erhielte er auch zu Constantinopel jenes Sweißtuch, so Christus der HErr an dem Oelberg gebraucht hatte.

Als sich nun Ratto widerum naher Rom begeben, verlaubete Adapitus der Andere diß Namens, Römischer Pabst, daß ihme die Ruhestätt der heiligen Apostlen eröffnet wurden, gabe ihme von denen Reliquien der heiligen Apostlen Petri und Pauli, Simonis Thadæi, Philippi Jacobi, und Bartholomæi: absonderlich aber von St. Philippo das Haupt, und rechten Armb, das Kühn deß heiligen

Johannis Baptistæ, und den Armb St. Bartholomæi, mit welchem er sich nach empfangenem heiligen Seegen gantz getröstet gegen Mayland verfüget, und auch alldorten den halben Leib, und auch das Haupt deß heiligen Barnabæ erhalten.

§. VI.

Sanct Grafrath begibt sich in sein neu-erbautes Closter/ und nimbt den heiligen Orden an.

NAch glücklicher Zuruckkunfft auß dem heiligen Land, liesse Ratto zu Trost der Christglaubigen alle erhaltene Heiligthumber in der von ihme erbauten Kirchen offentlich außsetzen, und damit er mehrere Zeit gewinnen kunte, gegen denselben sein Andacht innbrünstiger zu verrichten, entschlosse er sich, die Welt völlig zu beur-

beurlauben, hielte also bey dem Vorsteher seines neu-erbauten Closters an, gleich, als hätte er nichts bey demselben beygetragen, sondern als der ärmiste Bettler hat er sich glückseelig geschätzt, da er die Verlaub erhalten, in ein so heilige Gesellschafft eintretten zu können.

Das Probier-Jahr hat er in so vollkommenem Wandel, und Demuth zuruck gelegt, daß er nach desselben Vollendung die heilige Ordens-Gelübd nicht als ein Chor-Herr, sonder als ein Layen-Bruder, und Diener der anderen Geistlichen offentlich ablegen wolte; in welchem Stand er forthin in gleichförmigen Wandel seiner Mit-Brüder gelebt, und kunte ihme nichts angenehmers zustehen, als in allen auch verächtlichisten Verrichtungen, seinen Mit-Brüdern aufzuwarthen, daß er also mit allen seinen Gebärden in dem Werck eben dasjenige vorstellete, was der H. König David mit

dem

dem Mund geruessen: Ich hab erwählt, in dem Hauß meines GOttes veracht, und verworffen zu seyn; worauß seine Mit-Brüder wohl ermessen könnten, mit was für einem kostbaren Schatz St Grafrath sein Closter begnadet, da er sich selbsten demselben geschencket.

§. VII.

Der H. Grafrath fallet in ein schwäre Kranckheit / bereitet sich zu dem Todt, und stirbt seelig in dem HErrn.

NIcht lang vor der Ungarn abermahligen grausammen Einfall, und von dem Kayser Ottone hierauf erhaltenen grossen Victori, begunten sich die Lebens-Geister bey St. Grafrath wegen hochen Alters zu verliehren, und gleichwol deß so streng geführten Lebens, und Abbruchs, denen Göttlichen Belohnungen nachzustreben, wel-

welches, da es Ratto kaum vermerckte, eylte er also gleich dem ewig-heylbringenden Brunnen der heiligen Sacramenten zu, empfienge selbe seinem Gebrauch nach gantz andächtig, befahle hierauf sein Seel dem jenigen, deme er dieselbe Zeit seines Lebens geschenckt, und geopffert hatte, welche sie dan in seine barmhertzige Armb aufgenommen den 19. Brachmonats Anno 954. dessen H. Leichnamb wurde hinnach von seinen anwesenden Mit Brüdern mitten in der Kirchen zur Erden bestattet, allwo er auch in denen hierauf erfolgten Ungarischē Kriegs-Läuffen, unangesehen das Closter, und alles verwüstet ware, unverruckter verbliben, bis Ihro Eminentz, Petrus der Römischen Kirchen Cardinal, und Bischoff zu Augspurg dem damahligen Herrn Probsten zu Diessen, Joanni Schön, gnädigist verlaubt, denen heiligen Gebeinern nachzusuchen, welche, da mans tieff in der Erden

ge-

gefunden, liesse er ein erhebtes Grab an eben selbigem Orth zubereiten, wo sie vorhero geruhet, in welches die H. Gebeiner widerum geleget, und mit einem schönen Marmelstein bedeckt worden, um das Jahr 1468. den 3. Heumonats.

Nach verstrichenen 221. Jahren zeigte sich das Gottshauß gantz bau-fällig; Weilen es dan die Noth-durfft erfordert, selbiges neu zu er-bauen, entgegen aber auß Mangel der beständigen Einkünfften, und zu einem solchen Werck gantz nit erkleck-lichen Stock-Gefällen, ein solches nicht kunte vorgenommen werden, wolte jedoch das Closter Diessen zu Ehren dises von ihren Stüfftern herstammenden grossen Heiligen, und wegen von ihro Päbstlichen Heiligkeit Innocentio II. geschehenen Incorporation, oder völliger Einver-leibung, ihre eigne Mittel beytra-gen: Dahero der Hochwürdige in GOtt Herr, Herr Renatus Sonn-

tag

tag, Probst, dieselbe Anno 1689. angefangen, gantz neu von dem Grund zuerheben; Die H. Gebein aber mit gnädigster Verlaub Ihro Hoch-Fürstlichen Durchleucht ALEXANDRI SIGISMUNDI, Bischoffen zu Augspurg, hat er nach Diessen in das Closter abgeführt, welche hinnach der Hochwürdige in GOTT Herr, Herr Andreas Sedelmeyr, regierender Prælat sehr kostbar zieren, und nach vollendtem Gebäu Anno 1695. den 17. Heumonat auf den Hoch-Altar außsetzen lassen, bey welcher solenniter sich eingefunden der Hochwürdige, Hoch- und Wohlgebohrne Herr, Herr Eustachius Egolphus von Westernach, deß hohen Thumb-Stüffts zu Augspurg, Thumb-Probst, Episcopus Dioclensis, Seiner Hoch-Fürstlichen Durchleucht ALEXANDRI SIGISMUNDI. Bischoffen zu Augspurg Suffraganeus, und deß Geistlichen Raths Præsident, als welcher vorhero die

Kir-

Kirchen geweichet, und dan die heilige Gebein beygesetzt, in Begleytung deß Hochwürdigen Herrn, Herrn Valerij Probstens zu Pollingen, so den H. Leib von der Closter-Kirchen zu Diessen nach vorhero gehaltenen H. Hoch-Ambt nach St. Grafrath mit herzlich gehaltener Proceßion widerum transferiret, dan auch der Hochwürdigen Herren Herren, Abbts auf dem H. Berg Andex, und Andreæ Probstens zu Diessen.

Die Stell Seiner Chur-Fürstlichen Durchleucht in Bayrn, Maximiliani Emmanuelis, vertratte der von Seiner Churfürstlichen Durchleucht Abgesandte, der Hochwürdige, Wohl-Edel gebohrne Herr, Herr Johann Martin Constante, von Vestenburg, deß Churfürstlichen Collegiat-Stüffts bey unser lieben Frauen zu München, Dechant, Höchstgedacht Ihro Churfürstlichen Durchleucht Geistlichen Raths Director,

rector, Probst zu Häbach, und der H. Schrifft Doctor, neben vil tausend andern Hoch- und Nidern Stands-Persohnen, welche alle ihren sonderbaren Eyffer gegen disem so wunderthätigen Heiligen sehen liessen.

§. VIII.

Was der H. Grafrath meistens für Gutthaten erzeigt habe, und noch erzeige.

Es leuchtet zwar Sanct Grafrath mit allerhand Gutthaten/sowohl deß Leibs, als der Seelen, wie dan sowohl in den uralten authentischen, als auch neuen Mirackl-Büchern zu finden, daß seine grosse Fürbitt verspüret die, so von Sinnen kommen, Verzauberte, mit der hinfallenden Sucht behaffte, von gifftigen Thieren beschädigte, Verwundte, vom Schlag oder Gewalt GOttes Getroffene,

Lahme, Blinde, Stumme, Gehörlose, mit dem Fieber Behaffte, Item die an der Schwindt- Wasser- und Gelbsucht, Frantz, Hertz-Gespörr, Grimmen, rothe Ruhr, allerley Geschwulsten, Pest, und Außsatz gelitten; Dan seynd auch vil von Haupt- Augen- und Zahn-Wehe, Item, die an Händen und Füssen, Rucken, und Schultern, grosse Gepresten, und Wehetagen gehabt, erlediget worden. Ingleichem haben auch die Weiber in ihren Kinds-Nöthen, wan sie schwärlich gebähren könten, oder sonst mit andern gefährlichen Kranckheiten behafft gewesen, auf Anruffung deß heiligen Grafraths ersprießliche Hilff empfangen, deren etliche auß denen Mirackel-Büchern werden beygesetzt werden, allein zeigt sich absonderlich seine grosse Hilff an denen Leibschäden, Grieß, Stein, Karniffl, Harnwinden, verborgenen Geschwulsten, und dergleichen heimlichen Gepresten.

§ IX.

§. IX.

Anhang etlicher Wunder / und Gutthaten / deß H. Grafrath, welche theils auß dessen Leben-Verfassung bey P. Daniele Pappebrochio auf den 19. Jun. theils auß den neuern Mirackl-Büchern zu Diessen herauß gezogen worden.

Die Verachter deß H. Grafrath werden wunderbarlich gestrafft.

EInem Schneider von Maurn ware sein Gemächt gäntzlich abgefaulet, zeigte sich kein auch Hoffnung, von solchem Schmertzen, und Elend erlediget zu werden: Gewanne doch endlich sein Vertrauen zu dem wunderthätigen Artzten St. Grafrath, ruffte ihn um Hilff an, und ward alsogleich völlig gesund. Da er sich nun gegen sei-

nem Patron, und Gutthäter danckbar einzustellen, in die Kirchen gienge, und alldorten deß heiligen Grafraths Grab besuchte, spöttlete über solches sein Gesell r und sagte: Wie soll diser Anderen helffen können, welcher also elendig unter dem Stein begraben ligt: ist er so mächtig / helffe er ihm selbsten. Kaum liesse er dise Reden auß seinem Mund entfallen, vermerckte er gleich die Göttliche Rach; dan da der Schneider widerum nach Hauß gekehret, haben den Gesellen grausame Schmertzen überfallen, und wurde ebenem Orth / wo sein Meister gelitten, mit noch grösserer Fäule ergriffen, also zwar, daß er fast keinen Schritt mehr gehen kunte, bis er endlich seinen Fehler erkennet, und sich gleichwohl auch zu Sanct Grafrath verlobt hatte, worauf er seiner Bitt gewähret, und von dem schweren Zustand erlediget worden.

Die

Die / so das Versprochene nicht abgestattet, werden mit vorigem Zustand überfallen.

WEilen von unterschidenen Jahren gebräuchig gewesen, daß man die Gutthaten, welche Sanct Grafrath gewürcket, offentlich ab der Cantzel abgelesen, wolte solchem auch Wilhelm Mayr von Erlingen nachkommen; dahero als er von denen unabläßigen Schmertzen des Steins, mit welchem er 3. Jahr behafftet gewesen, durch Hilff des heiligen Grafraths erlediget worden, versprach er solche Gutthat auch verkünden zu lassen. Indeme er aber solches zu thun unterlasset, überfielen ihn die vorige Schmertzen, bis er auf Einrathen des H. Grafraths, welcher ihm in folgender Nacht erschinen, und dem Gelübd genug zu thun ermahnet, daß Wunder einschreiben, und verkünden lassen. Ein gleiches bezeugen die sowohl alt-

alt, als neue Mirackl-Bücher von vil hundert Andern, welche von ihren vorigen Ublen, und Kranckheiten widerum seynd überfallen worden, weilen sie die empfangene Gutthaten auß Schamhafftig- oder Nachläßigkeit anzugeben unterlassen haben, zu einem unlaugbaren Beweisthum, wie sehr GOtt für die Ehr seines heiligen Dieners Rassonis eyffere, und dessen Ruhm allenthalben ausbreiten suche.

Der H. Grafrath erhaltet die ihn anruffende in Wasser-Noth.

Wolfgang Paur Miller zu Unterwindach bekennet, daß sein Tochter Walburg unter übersich in das Wasser gestürtzet, und mit denen Füssen in der Höhe gegen 6. Schritt weit geschwummen; letzlich also an einer Stauden behangen gebliben; Nachdem man sie herauß gezogen, kunte kein Zeichen des Lebens verspühret werden. Kaum aber wur-

de sie zu St Grafrath verlobet, kam sie alsobald zu sich selbsten, und kurtz darauf zu gäntzlicher Gesundheit: Bey welchem Wunder mehrer dan 50. Persohnen gegenwärtig waren. Anno 1650.

Johann Miller von Blaneck ein Millknecht, wolte in der Eyl dem Wasser nachsehen siele aber unversehens in dasselbe, und unter das Millrad: In diser äusseristen, und menschlicher Weis unvermeidlichen Todts-Gefahr ruffte er den heiligen Grafrath an, worauf alsobald die eiserne Stangen an dem Rad zersprungen, und er glücklich der Gefahr entrunnen. Anno 1733.

St. Grafrath verhütet Blünderung zu feindlichen Zeiten.

Sylvest Hueber von Schöngeisering zeiget mit Freuden an, daß den 18. Octob. 1744. in ermeltseinem Dorff und umligender Ge-

gend die Feind geblünderet, und er also in höchster Gefahr gestanden, des seinigen beraubet zu werden. Ruffet demnach mit vestem Vertrauen den heiligen Grafrath an, mit Verlobung einer heiligen Meß, und verkünden zu lassen; nit ohne augenscheinliche Hilff, Sintemahlen die Feind zum öfftern vor seiner Behausung vorbey lieffen, und ritten, ohne dasselbige zu betretten: ja da einer würcklich von dem Pferdt gestigen, in willens selbiges zu blündern, wurde er von einem seiner Cameraden davon abgehalten, sagend: Nicht nicht! da nicht! Worauf beyde abgewichen, und er von allem fernern Unglück befreyet gebliben.

St. Grafrath errettet auß den Gefahren der Seelen.

MAria Anna Obermüllerin ledigen Stands von Augspurg, geriethe Anno 1743. in einem Wald unweit St. Grafrath unter 3. Kerl,

so ihr das wenig bey sich habende wegnemmen, absonderlich aber einer davon Gewalt anthun, und sie ihrer Ehr berauben wolte: in diser äusseristen Noth verlobte sie sich zu dem heiligen Grafrath mit einem Rosenkrantz: auf welches alsobald ersagte 3. Kerl unversehens verschwunden, und sie keinen mehr ins Gesicht bekommen.

St. Grafrath treibet ab den Gewalt böser Leuthen.

Joseph Dietmayr Jägermeister zu Seefeld, und dessen Haußfrau bezeügen einhellig, daß sie bey St. Grafrath ein H. Meß lesen zu lassen, beyde auf blossen Knyen ein Rosenkrantz andächtig zu betten, wie dan auch mit ihren drey Kindern zu disem würdigen Gottshauß zu wallfahrten versprochen haben, um weilen sie Haußfrau, 4. Wochen lang an allen Glideren des Leibs sich dermassen schwach, und unpäßlich

lich befunden, daß sie sich weder regen, noch bewegen können, sondern von Anderen geleget, und gehebet werden mußte: welches Ubel nach einhelliger Meinung deren Verständigen von dem Gewalt böser Leuthen herrührete um so mehr weilen auch ihre drey Kinder mit gleichem Elend und Kranckheit behafftet waren, und ihnen an allen Glideren grosse Beulen und Geschwulsten außfuhren. Nach geschehenen Gelübd aber seynd sie ins gesambt zu erwünschter Gesundheit gelanget.

St. Grafrath vertreibet Geschwulsten und andere Gebrechen des Leibs.

MIt höchster Freud und Verwunderung wurde Anno 1738. folgende über-grosse Gutthat und Mirackel angezeiget von Johann Saudus von Babern, wie er nemlichen drey viertl Jahr an dem gantzen Leib hoch und dick aufgeschwollen, also

daß

daß ihn jederman wassersüchtig zu seyn vermeinte. Ja die Geschwulst name endlich dergestalt zu, daß er vier Wochen lang weder sehen noch reden könte, und bey einem Viertl-Jahr nur auf einer Seithen ligen mußte, dahero wegen ungezweiffleter Todts-Gefahr mit denen Heil. Sacramenten versehen wurde. In so elendem Zustand gedunckte ihne einstens in der Nacht, als sehe er den H. Grafrath vor sich, worüber er alsobald ein grosses Vertrauen auf disen Heiligen gefasset, und in solchen Gedancken eingeschlaffen. Als er erwachet, kame ihm alsogleich der Heilige widerum zu Sinn, ruffte Selbigen mit innbrünstiger Andacht und Vertrauen an, verlobt einen Metzen Geträid zu sammlen, und davon (weilen er arm) ein Heil. Meß lesen zu lassen, und zwey Kertzen zu opfferen. Und sehet Wunder! Kaum ware das Gelübd gemacht, setzte sich auf einmahl die

Geschwälst dergestalten, daß der Todt-krancke, und allbereit verschätzte Mann mit höchster Freud, und allgemeiner Verwunderung frisch und gesund aufstunde.

Sanct Grafrath gibet denen Krummen grade Glider

Thomas Sedlmayr, und Maria dessen Haußfrau von Augspurg geben danckbarlich zu erkennen, daß ihr dreyjähriges Söhnlein also müheseelig erkennet, daß es einer Sichel gleich sahe. In so betrübten Zustand nahmen beye Eltern ihre Zuflucht anhero, machten sich auf den Weeg, und besuchten das Gotts-Hauß des H. Grafraths, opfferten ein Pfund Wachs, und liessen ein Heil. Meß lesen. Und sihe Wunder! so bald sie widerum zu Hauß angelanget, sahen sie mit Freuden das Kind gerad, und aufrecht daher gehen. Anno 1724.

St. Grafrath ertheilet denen Sprach-losen die Red.

SImon Grubers Schäfflers zu Wollfratshausen Töchterlein Aña, hat im sibenden Jahr ihres Alters noch kein eintziges Wort reden können: So bald sie aber mit einem wächsenen Häubtl, und Kirchfahrt auch 2. Kreutzer in Stock zu dem H. Grafrath verlobet worden, ist die Red alsobald kömmen.

Anna Buchlerin von Hausen Feldesinger Pfarr bezeigt, daß ihr Töchterl von 9. Jahren mit einem grossen geheimen Schaden behafftet gewesen, welcher im Schlaff der H. Grafrath vorkommen: Zu gleicher Zeit habe ihr fünff-jähriges Söhnl die Sprach also verlohren, daß (obwohlen er sonst wohl deutlich reden könte) dermahlen drey Viertl-Jahr nichts sprechen, noch vorbringen möchte. Als sie aber ein vestes Vertrauen zu dem H. Grafrath gefasset,

sich mit einer Wallfahrt anhero, heiligen Rosenkrantz, und 1. Kreutzer in Stock verlobet, wurde alsobald beyden Kindern ohne alle angewendete Mittel mit ihrem höchsten Trost geholffen.

Sanct Grafrath bringet denen Tauben das Gehör.

ANno 1731. bezeügte Elisabeth Schefftlmayrin von Ried, wie daß ihrer Tochter das Gehör völlig verfallen, und solcher elender Zustand 10. Wochen angehalten. Nachdem aber die Mutter bey St. Grafrath Hilff gesucht mit Verlobung einer Kirchfahrt, und Rosenkrantz-Gebett, hat die Tochter den andern Tag darauf das Gehör vollkommen widerum erlanget.

Er gibet denen Blinden das Gesicht.

CAtharina Mayrin von München gibet Anno 1717. zu erkennen, daß sie auf dem Altar des wunder-

thätigen H. Grafraths ein H. Meß lesen zu lassen, gewißes Gebett zu verrichten, und einiges Opffer in den Stock zu legen versprochen, weilen ihre Anfrau 10. Wochen lang stockblind, auf gethanenes Gelübd aber aller Schmertzen vergangen, und das verlohrene Augen-Liecht mit Freuden widerum erhalten.

Sanct Grafrath erlediget von Halß-Schmertzen.

ANno 1742. den 7. Novembr. blibe der Ehrwürdigen Schwester Marcellæ Ludwigin auß dem Löbl. Frauen-Closter der Bittrichen zu München ein zimlich grosser Fisch-Gradt unversehens in dem Halß, oder vilmehr Schlund stecken, daß sie acht Täg kein Speiß mehr genüssen können, und die nöthige respiration oder Athmen täglich mehr, und mehr gehemmet wurde; Weilen nun alle angewendte Mittel vergebens, und die vor Augen schwebende Ge-

fahr

fahr sie zu einem baldigen Todt sich zu bereiten ermahnete: da kame ihr in disen Aengsten ungefähr unter Augen die Bildnuß des H. Grafraths, bey dessen Ansehen ihr geduenckte, als rede man ihr zu Hertzen: Habe dein Vertrauen zu mir / ich wird dir gewiß helffen. Auf welche innerliche Einsprechung die allbereit mit Todts-Aengsten beladene Schwester ein neues Hertz gefasset, ein Gelübd zu disem Heiligen gemacht, und so gnädig erhöret worden, daß sie wider alles Werhoffen ein gantz gelindes s. v. Brechen angestossen, einen Finger-langen Brocken, in welchem der verschluckte grosse Fisch-Gradt verwicklet ware, ohne sonderlichen Schmertzen heraußgeworffen, und auf solche Weis von dem Todt, und allen Schmertzen erlediget worden, mit höchster Verwunderung deß anwesenden Hrn. Wund-Artztens, welcher frey bekennet, es hät-

hätte diser Krancken auf kein andere als himmlische Weis mehr können geholffen werden. Welches zu schuldigistem Lob und Ehr dises Heiligen durch eygne Handschrifft bezeugen

Clara Hortulana Wilhelm
Mutter der Bittrich Closter
bey St. Christoph.

Attestirt obiges zu Warheit
Frantz Ehinger, Chirurg. jurat.

St. Grafrath befreyet von der hinfallenden Kranckheit.

GEorg Aschberger von Jacob-Neyerding hatte Anno 1744. einen mit der hinfallenden Kranckheit behafften Knaben anhero mit einer H. Meß, 2. Kreutzer in Stock, 2. Wachs-Kertzen, samt Verkündigung verlobet; worauf ihme ohne andere angewendte Mittel durch die villmögende Vorbitt deß H. Grafraths geholffen worden.

Sanct

Sanct Grafrath errettet von äusserster Lebens-Gefahr.

JAcob Aumiller, Müller von Utting bezeuget, daß über seine Brust, und beyde Schenckel ein mit 15. Centner, schwer beladener Wagen gegangen, auch ihme dazumahlen kein einiger Mensch zu Hilff kommen können. Unter so schwären Last ligend habe er ein steiffes Vertrauen auf die Hilff deß H. Grafrath gesetzet, und auf dessen Altar ein H. Meß lesen zu lassen versprochen: auf welches er unverletzt aufgestanden, und ohne allen Schaden und Schmertzen davon gegangen. Dahero solche erstaunliche Gutthat nach GOtt niemand andern, als dem H. Grafrath zuschreiben könne, und sothanes Wunder-Werck offentlich zu verkünden gebetten.

Er hilfft von unbekannten Kranckheiten.

LUdwigen Schmids von Münchē Haußfrau litte an einer unbe-

kannten Kranckheit überauß hefftige Schmertzen: diser erschine im Schlaf der H. Grafrath sprechend: Komme du zu mir. Und als sie sich hieher verlobt, wurde sie von Stund an gesund. Gleiche Gnad widerfuhre auch Johann Mayr von Pfaffenhofen, welcher acht gantzer Jahr schwärlich kranck darnider lage; dan als dessen Haußfrau im Schlaff ermahnet, sie solte ihren Mann anhero verloben, wurde er nach gethanem Gelübd alsobald von seiner schwärẽ Kranckheit befreyet. Nicht weniger kame Johañ Frölich Churfürstl. Trabanten zu München, welcher 3. Jahr schwärlich kranck gelegen, also, daß alle Doctores an ihme verzweifflet, und das Leben abgesagt haben, ungefehr der H. Grafrath vor; zu welchem als er sich in vesten Vertrauen mit einer Heil. Meß, und 5 Pfund Wachs verlobet, erhielte er kurtz darauf die völlige Gesundheit.

Sanct

Sanct Grafrath vertreibet die unleidentliche Kopf-Schmertzen.

MAria Bäurlin Bierbräuin in dem Marckt Diessen bekennet mit Freuden, daß sie in ihrem Haubt 10. Wochen lang so unleidentliche Schmertzen erlitten, daß sie nicht anderst glaubte, als sie werde gäntzlich von Sinnen kommen; welches dan endlich in ein gefährliches Apostem außgeschlagē. In so äusseristerNoth da kein Mittel im geringsten verfangen wolte, thut sie ihr selbsten grossen Gewalt an, daß sie in denen hefftigisten Schmertzen, stechen, und Sausen des Kopfs zu Ehr des Heil. Grafraths einen Rosenkrantz abgebettet, anbey auch verlobet, wan es soll besser werden, anhero ein Wallfahrt zu verrichten, ein Heil. Metz lesen, und verkünden zu lassen. Stehet auf dises von dem Beth auf, gehet dreymahl die Kammer auf und ab, und sihe! da bricht das Apostem

mit

mit so hefftig, und stinckender Materi zu dem Mund auß, daß auch ihre eygne Haußgenossen neben ihr nit verbleiben köñten. In wenig Tägē darauf seynd ihr auch die zwey von aufbrechendem Apostem gemachte Löcher völlig zugeheilet, sie aber hat mit innigster Freud und Dancksagung ihr Gelübd abgestattet.

Sanct Grafrath beschützet das Viehe von Unglück.

ALs Anno 1716. zu Hausen nächst Geltendorff/und Anno 1725. zu Berchting die vergiffte Sucht unter dem Horn-Vieh sehr schädlich eingerissen, befahl Aña Thomañin ihre 3. mit dem Ubel bereits behaffte Viehe, Elisabeth Schlemerin aber ihr noch unbeschädigtes Vieh St. Grafrath und auf beschehenes Gelübd seynd beyde ihrer Bitt gewähret worden. In fast gleicher Noth setzte sein Vertrauen zu unserm wunderthätigē H. Grafrath Sebastian Schöffler von

Stein-

Steinach, der im̃erdar vil Unglück unter dem Rind-Vieh hatte, also daß er deren keines abnemmen, und aufbringen kunte. Sobald er aber hieher ein Kalb verehrt, und selbes mit Geld wider an sich gelöset, wie auch ein H. Meß lesen lassen, hat das Unglück zur Stund völlig nachgelassen. 1744.

St. Grafrath stehet bey denen gebährenden Frauen.

ANno 1732. bekeñt Maria Brucklocherin v. Jesenwang, daß sie ihr unglückliche Schwägerin, welche schon 3. bis 4. todte Kinder zur Welt gebracht, auß Mitleydẽ zu St. Grafrath mit einer Kirchfahrt, 3. Rosenkräntz, und sovil Salve Regina nebst 1. Kr. in Stock verlobt; wordurch sie solche Hilff erlangt, daß das nächste Kind lebendig zur Welt und H. Tauf gekom̃en, auch noch gesund lebet.

Er hilfft in schwären Fällen.

DEn 19. Jeñer 1674. an dem Fest deß H. Rassonis stürtzte ungefehr

sehr Philipp Unfrid von Kottalting, als selber bey Erbauung deß Gotts-Hauß im Wörth sich für ein Zutrager brauchen liesse, 2. Gaden hoch inwendig vom Gerüst auf den harten Boden herab, so daß er gleichsam vor todt herumgezogen und kein Zeichen deß Lebens an ihm verspührt wurde. In solchem Leydweesen verlobte ihn sein Vatter zum H. Grafrath mit einer H. Meß; worauf er sogleich ein Lebens-Zeichen von sich gegeben, und innerhalb 6. Tägen frisch und gsund wie zuvor arbeiten können.

St. Grafrath vertreibet hefftige Schmertzen und Schäden der Füß

EIn ehrbarer Mann von Straubingen ware schwärlich kranck, und erlitte überauß hefftige Fuß-Schmertzen, von welchen ihm kein Artzt abhelffen können. Disem erschine St. Grafrath im Schlaff, hebte ihn vom Beth auf, und ermahnte selben, daß er sein Kirchen und Grab be-

besuchen solte. Als er erwachet, befand er sich von seinem Zustand gantz befreyet. und gesund. Kame also anhero mit 10. grossen Wachs-Kertzen und liesse seinem wunderthätigen H. Gutthäter ein Lob-Ambt absingen.

Nicht minder bezeuget Joachim Karrösel Schmid von Diessen, daß sein Tochter Anna 14. Löcher an denen Füssen gehabt, und dessentwegen 2. Jahr lang armseelig an den Krucken gehen müssen. Als er aber auf dem Altar deß heiligen Grafraths ein heilige Meß lesen zu lassen, 15. Kreutzer in den Stock legen, und einiges Gebett zu verrichten versprochen, ist das Kind von ihrem elenden Zustand vollkommentlich befreyet, und gesund worden, wie es dan zu Bezeugung der empfangenen grossen Gutthaten die Krucken selbsten allhier aufgehencket hat.

Der

Der H. Grafrath macht gesund die am Stein und Grieß 2c. leyden.

GEorg Beretzl von Schwatz erlitte 4 Jahr lang überauß hefftige Schmertzen an dem Grieß, und reissenden Stein. Disem riethe der Edlveste Herr Jacob Dentzl, er solle sich zu St. Grafrath verloben, es werd ihm ausser allen Zweiffel durch dessen großgültige Vorbitte geholffen werden. Worauf er sich lebenlänglich verpflichtet/täglich ein Vatter unser und Ave Maria zur Ehr dises Heiligen zu betten, wie auch alle Jahr mit einem Allmosen anhero zu kommen; auf welches ihm also gnädiglich geholffen worden, daß er ein gantzes Jahr nicht das geringste verspühret, da er doch sonsten jährlich wenigist viermahl darmit geplaget wurde. Als er aber das anderte mahl anhero kommen, und die erhaltene Gutthat nicht aufzeichnen lassen, obwohlen es ihme schon ein-

gefallen, aber nicht vor nöthig erachtet, griffē ihn die Stein- und Grieß Schmertzen abermal sehr hefftig an: worauf Hr. Georg damahliger Verweser deß GOtts-Hauß ihn besucht getröstet, und eingerathen, er möchte sich aufs neu dem H. Grafrath zinßbar machen. Der Krancke kame dem treuen Rath nach, und versprache jährlich 1. Pfund Wachs zu opferen, begehrte anbey von ermeltem Herrn Verweser ein Schreibzeug, um alles vorgegangne aufzuzeichnē. Wie nun derselbe mit dem Begehrten ankam, gieng ein mercklich grosser Stein von ihm, worauf er so frisch und gesund worden als wan ihn niemahl die wenigiste Kranckheit zugestossen wäre.

Añno 1736. bezeugte Mathias Deyringer von Petershausen, daß sein 2. jähriges Söhnl lange Zeit am Grieß grosse Schmertzē gelitten, und endlich gar kein s. v. Wasser von sich geben können. In solcher Noth suchte der Vatter bey St. Grafrath Hilff, ver-

lobt ein H. Meß lesen zu lassen, ein gewises Opffer in Stock zu legen, und ein Kirchfahrt zu verrichten; da dan kurtz darauf von dem Kind ein dreyspitziges Steinlein sprange, und die gäntzliche Gesundheit erfolgte.

Anno 1738. überbrachte Georg Piller von Obereck einen Stein in der Grösse eines Endten-Ay, welchen er schon bey 30. Jahren in der Blasen bey sich getragen, und ihm unsägliche Schmertzen verursachet: Ubergabe sich endlich einem Artzten, um selben herauß zu schneiden. Unterm Schnitt als dem Artzten schon zwey Eisen zersprungen, und den Stein zu bekommen verzweifflet ware, ruffte der Patient innbrünstig den H. Grafrath um Hilff an, und sehet! alsobald ist der Stein von sich selbst herraußgesprungen. Zu schuldigister Dancksagung für so außnemmende Gutthat hat er selbsten anhero die Wallfahrt verrichtet, und den Stein aufgehencket.

Anno 1730. fande sich allhier ein Aña Jägerin v. Rieden oder Rausch und bezeugte, daß eines ihrer Kinder wegen Abgang deß s.v. Stuhlgangs und Harns bey acht Täg solche Schmertzen gelitten, daß solches von männiglich deß Todts eygen geschätzet wurde: man wendete zwar natürliche Mittel an, aber ohne Hilff; man verlobte es in ein gewißes GOtts-Hauß der H. Annæ doch vergebens. Endlich faßte die Mutter ein grosses Vertrauen zu unserm wunderthätigen Nothhelffer dem H. Grafrath, verspricht 3. Kreutzer in Stock zu legen, einen Rosenkrantz zu betten, und verkünden zu lassen: Und bezeuget, daß sie einen Ayd könnte ablegen, daß das Kind augenbluͤcklich von allem Schmertz und Anligen seye befreyt worden, und bis auf die Stund in vollständiger Gesundheit sich befinde.

Der

Der H. Grafrath ein sonders mächtiger Nothhelffer in Heilung der Brüchen, und Leib-Schäden.

JOhann Pflastermayr von Landshut hatte einen Stieff-Sohn Nahmens Johann Posauner, der durch ein Arbeit also zerbrochen, daß er lange Zeit vor todt da gelegẽ. Sein Vatter verlobt ihn zu St. Grafrath mit einer 6. pfündigen Kertzen, und 28. Kreutzer in Stock. Auf welches dem krancken in dem Schlaff der Heilige erschine, und sprach: Ich bin St. Grafrath, der dich gesund machet. Und als er hierüber erwachet, fande er, daß er in Warheit vollkommentlich geheilet, und gesung wäre.

Johann Hoffgartner auß Carnthen hatte einen Sohn mit einem Brüchel behaffter. Ihme Vatter, und Mutter erschine St. Grafrath, und ermohnte sie, ermeltes ihr kranckes Kind zu seinem GOtts-Hauß mit einer Niderwath voll Weitzen

und 1. Kreutzer in Stock zu verloben. Auf welches gethanem Gelübd das Kind innerhalb 3. Tägen frisch und gesund aufgestanden. Die Freuden-volle Eltern kunten lange Zeit wegen Entlegenheit deß Orths nicht in Erfahrung kommen, wo das Gelübd zu entrichten wäre, bis endlichen auß sonderbarer Schickung GOttes ein armer Mann, welcher eben von diser Wallfahrt ankam, bey ihnen um die Nacht-Herberg angehalten; durch welchen sie dan mit höchster Danckbarkeit ihr versorochnes Gelübd abgestattet haben.

Johann Spieß von Schwablengenfeld bezeuget mit Freuden, daß er 2. Jahr lang sich mit einem Leib-Schaden beladẽ befunden, an dem er Tag und Nacht so hefftige Schmertzen erlitten, daß ihme hierdurch aller Schlaff benommen worden. Einstens seye ihm im Schlaff vorkomen und öffters erschinen der H. Grafrath, von dem er doch zuvor niemahl

et-

etwas gewußt, noch gehöret, habe derohalben sein Vertrauen dahin gesetzet, und sich zu demselben mit einer Heil. Meß, 3. Rosenkräntzen, und gewisen Gebett verlobet, und sey ihme warhafftig auf solches Gelübd nicht nur allein aller Schmertz, sondern auch gedachter Zustand gantz und gar vergangen.

Gregori Kriegl von Oberammergau bekennet, daß er vil Jahr mit einem Leibschaden sich behafftet befunden, daran auch grosse Schmertzen erlitten habe. So bald aber dessen Mutter anhero ein Niderkleid voll Korn, auch jährlich ein gewises Opffer versprochen, seye noch selbige Nacht besagter Leib-Schaden von sich selbsten mit sonderbaren Trost vergangen.

Gleiche wundervolle Gutthat schreibet dem H. Grafrath danckbarist zu Johañ Georg Wilhelm Burger und Schlosser zu München, welchem in währenden Kranckheit ein

Bruch 2. Faust groß aufgefahren, und so unleydentlichen Schmertzen daran erlitten, daß solchen 2. Männer immerdar hineindrucken mußten jedoch so offt er gehustet, allezeit der Schaden widerum hervorgetrungen: Auß welchem die Artzt ungezweifflet geschlossen, daß innerlich das Netzel zersprungen, folgsam der unvermeidliche Todt zu erwarten seye. In so augenscheinlicher Gefahr name der arme Patient sein Zuflucht bey dem H. Grafrath, und verlobte, in dessen GOtts-Hauß ein H. Meß lesen zu lassen; mit höchster Verwunderung die Geschwulst sich völlig verzogen, aller Schmertzen vergangen, und die vollkommne Gesundheit erfolget.

Georg Wexer von Wertshofen bezeuget, daß er mit einem Leibs-Schaden einer Maaß-Kanten groß 10. gantze Jahr beladen gewesen, und daran grosse Schmertzen, und Webetagen erlitten: Nachdem er

aber

aber anhero 4. H. Messen, gewises Opffer in Stock, und ein Wallfahrt versprochen, ist ermelter Zustand mit höchster Freud völlig vergangen.

Frau Maria Schefflerin v. Garching verlobte ihr Söhnlein, Johann Caspar mit einer Heil. Meß und Wallfahrt wegen eines Brüchels, von deme ihm auch abgeholffen worden: Nun wurde zwar die Meß überschicket, und gelesen, die Wallfahrt aber wegen frühzeitigen Todt der Frau Mutter unterlassen. Nachdem der Sohn erwachsen, und würcklich den Ehestand angetretten, wurden alle dessen Kinder, und deren zwar schon fünff, mit Brüchlen behafftet, jedoch jederzeit durch Anruffung deß Heil. Grafraths geheilet. Endlich erinnerte sich der Vatter, deß von seiner Frau Mutter seeligen gemachten Gelübds, widerholet solches, mit seiner Gemahlin bey anständiger Zeit ein persöhnliche Wallfahrt vorzunemmen, auf welches

Gelübd das nächst Kind schadloß gebohrē worden; getröstet sich auch bey etwā folgender Jugend deß bständig mächtigisten Beystands deß Heil. Grafraths. Anno 1739.

Endlich kan auch von der wunderthätigen Krafft deß Heil. Grafraths in Heilung der Leibschäden unlaugbare Zeugnuß geben Johann Paul List ein Knob von München, welcher wegen gehabten Leibschaden von seinen Eltern auf unterschidliche Gnaden-Oerther wallfahrtend gebracht worden, nirgends aber Hilff gefunden, bis sie denselben anhero zu St. Grafrath verlobt mit einem gewissen Gebett und Opffer in Stock: auf welches ihme dann gäntzlich geholffen worden.

Dergleichen Wunder- und Gutthaten, welche GOtt durch die Fürbitt seines heiligen Diener Rassonis gewürcket, und annoch täglich würcket, könnten noch fast unzahlbare angeführet werden, wan solches die

en-

enge Schrancken dises Büchleins gestatteten. Der geneigte Leser begnüge sich mit disem, daß deren ungefähr binnen 250. Jahren gegen 13000. und unter disen, den Stein, Sand, Grieß, Abfaulung der Gemächter ꝛc. betreffend, gegen 2000. Die Leibs-Schäden aber belangend gegen 4200. in unseren Mirackl-Bücheren aufgezeichnet zu finden seyen.

Alles

Zu Grösserer Ehr GOttes/

und

Seines Heiligen Dieners

RASSONIS.

ENDE

Kurtze
Tag-Zeiten/
Samt einer
Kleinen Litaney,
Von dem
Grossen Wunderbarlichen
Noth-Helffer/
Heiligen
Grafrath/

Mit Erlaubnus der Oberen.

AUGSPURG.
Gedruckt bey Joseph Antoni Labhart,
Hoch-Fürstl. Bischöfl. Buchdrucker
auf U. L. Frauen Thor. 1746.

Siben kleine

Tag-Zeiten

Von dem

Heiligen Grafrath.

Zur Metten.

℣. LAßt uns loben GOTT, unsern HERRN.

℟. In den Wunder-Wercken, und Heiligkeit deß heiligen Grafrath.

℣. HERR! thue auf meine Lefzen.

℟. So wird mein Mund dein Lob verkündigen.

℣. O GOTT! merck auf mein Hilff.

℟. HERR! eyle mir zu helffen.

℣. Ehr sey dem Vatter, und dem Sohn, und dem heiligen Geist.

℟. Als Er war im Anfang, und jetzt, und allwegen, und zu ewigen Zeiten, Amen. Alleluja.

Von Septuagesima bis Ostern, anstatt Alleluja:
Lob sey Dir, HERR! ein König der ewigen Glori.

HYMNUS.

SAnct Grafrath Edel an Geblüth,
Noch edler an der Tugend,
In GOTT versäncket sein Gemüth
Schon in der ersten Jugend.
O Sanct Grafrath! verlaß uns nit
Im Leben, und im Sterben,
Daß wir von GOtt durch dein Fürbitt
Die himmlisch Freud erwerben,
Amen,

Antiphona.

HERR! Du bist mein Hoffnung von meiner Jugend an, auf Dich bin ich bevestiget von Mutter-Leib an; Ich bin vor Vilen wie ein Wunder, aber Du bist mein starcker Helffer. Psalm. 70.

℣. Bitt für uns, O heiliger Grafrath!
℟. Auf daß wir theilhafftig werden der Verheissungen Christi.

Gebett.

Gebett.

O GOTT! der Du den heiligen Grafrath auf Erden mit einem heiligen Tugendt-Wandel geziehret / und in der himmlischen Glori hoch erhoben: Verleyhe gnädiglich, daß Alle, welche sich seiner Hilff, und Beystand anvertrauen, ihrer Bitt gewähret, erwünschte Hilff erlangen mögen. Durch unsern HERRN JESUM CHristum, deinen Sohn, welcher mit Dir, und dem heiligen Geist gleicher GOTT lebt, und regiert in Ewigkeit, Amen.

Zu der Prim.

℣. LAßt uns loben GOTT, unsern HERRN.

℟. In den Wunder-Wercken, und Heiligkeit deß heiligen Grafrath.

℣. O GOTT! merck auf mein Hilff.

℟. HERR! eyle mir zu helffen.

℣. Ehr sey dem Vatter, und dem Sohn, und dem heiligen Geist.

℟. Als er war im Anfang, und jetzt, und allwegen, und zu ewigen Zeiten, Amen. Alleluja.

HYMNUS.

ALs Feld-Herr hatte Sanct Grafrath
All Feind Sig-reich bestritten,
Den Tugendt-Weeg Er als Soldat
Doch lieff mit Risen-Schritten.
O Sanct Grafrath! verlaß uns nit
Im Leben, und im Sterben,
Daß wir von GOtt durch dein Fürbitt
Die himmlisch Freud erwerben.
Amen.

Antiphona.

Um deiner Seelen willen streitte für die Gerechtigkeit, ja streitte für die Gerechtigkeit bis zum Todt, so wird GOTT wider deine Feind streitten. Eccl. 4.

℣. Bitt für uns, O heiliger Grafrath!
℟. Auf daß wir theilhafftig werden der Verheissungen Christi.

Gebett.

O GOTT! der Du den heiligen Grafrath auf Erden, &c.

Wie oben zur Metten am 3. Blatt

Zu

Zu der Tertz.

℣. LAßt uns GOTT loben, unsern HERRN.

℟. In den Wunder-Wercken, und Heiligkeit deß heiligen Grafrath.

℣. O GOTT! merck auf mein Hilff.

℟. HERR! eyle mir zu helffen.

℣. Ehr sey dem Vatter, und dem Sohn, und dem heiligen Geist.

℟. Als Er war im Anfang, und jetzt und allwegen, und zu ewigen Zeiten, Amen. Alleluja.

Hymnus.

NAch Rom, und in das heilig Land
Sanct Grafrath wolte wallen,
All G'fahr deß Reisens überwand,
GOTT hat es b'sonders g'fallen.
O Sanct Grafrath! verlaß uns nit
Im Leben, und im Sterben,
Daß wir von GOtt durch dein Fürbitt
Die himmlisch Freud erwerben.
Amen.

Antiphona.

Wir wallen (als Pilger) von dem HERRN, dan wir wandlen im Glau-

ben; Wir seynd aber getröst, und haben vilmehr Lust ausser dem Leib zu wallfahrten und bey dem HERRN gegenwärtig zu seyn. 2. Corinth. 5.

℣. Bitt für uns, O heiliger Grafrath!
℟. Auf daß wir theilhafftig werden der Verheissungen CHristi.

Gebett.

O GOTT! der Du den heiligen Grafrath auf Erden, 2c.

Wie oben zur M.tten am 3 Blatt.

Zu der Sext.

℣. LAßt uns loben GOTT, unsern HEERN.
℟. In denen Wunder-Wercken, und Heiligkeit deß Heil. Grafrath.
℣. O GOTT! merck auf mein Hilff.
℟. HERR! eyle mir zu helffen.
℣. Ehr sey dem Vatter, und dem Sohn, und dem heiligen Geist.
℟. Als er war im Anfang, und jetzt, und allwegen, und zu ewigen Zeiten, Amen. Alleluja.

Hym-

Hymnus.

MIt Heiligthumer auf der Räiß.
Gantz reichlich wurd beschäncket,
Die suchte Er auf alle Weis
An d'Welt-Schätz nicht gedencket.
O Sanct Grafrath! verlaß uns nit
Im Leben, und im Sterben,
Daß wir von GOtt durch dein Fürbitt
Die himmlisch Freud erwerben,
Amen.

Antiphona.

Seelig ist der Mann, der dem Gold nicht nachgangen, noch sein Hoffnung auf Geldt, und Schätz gesetzt hat. Wer ist diser? und wir wollen Ihn loben; Dan Er hat in seinem Leben wunderbarliche grosse Ding gethan: Darum seynd seine Güter bevestiget in dem HERRN. Eccl. 31.

℣. Bitt für us, O heiliger Grafrath!
℟. Auf daß wir theilhafftig werden der Verheissungen CHristi.

Gebett.

O GOTT! der Du den heiligen Grafrath auf Erden, 2c.

Wie oben zur Metten am 3. Blatt.

Zu der Non.

℣. Laßt uns loben GOTT unsern HERRN.

℟. In den Wunder-Wercken, und Heiligkeit deß heiligen Grafrath.

℣. O GOTT! merck auf mein Hilff.

℟. HERR! eyle mir zu helffen.

℣. Ehr sey dem Vatter, und dem Sohn, und dem heiligen Geist.

℟. Als er war im Anfang, und jetzt, und allwegen, und zu ewigen Zeiten, Amen. Alleluja.

HYMNUS.

DEm Closter, so Er selbst gebaut,
Das Göttlich Lob zu mehren,
Die Heiligthum hat anvertraut
Im GOtts-Hauß zu verehren.
O Sanct Grafrath! verlaß uns nit
Im Leben, und im Sterben,
Daß wir von GOtt durch dein Fürbitt
Die himmlisch Freud erwerben.
Amen.

Antiphona.

Der wird meinem Namen ein Hauß bauen, und ich will sein Vatter

ter seyn, und er wird mein Sohn seyn. 2. Reg. 7.

℣. Bitt für uns, O heiliger Grafrath.

℟. Auf daß wir theilhafftig werden der Verheissungen Christi.

Gebett.

O GOTT! der Du den heiligen Grafrath auf Erden, ꝛc.

Wie oben zur Metten am 3. Blatt.

Zu der Vesper.

℣. Laßt uns loben GOTT, unsern HERRN.

℟. In den Wunder-Wercken, und Heiligkeit deß heiligen Grafrath.

℣. O GOTT! merck auf mein Hilff.

℟. HERR! eyle mir zu helffen.

℣. Ehr sey dem Vatter, und dem Sohn, und dem heiligen Geist.

℟. Als er war im Anfang, und jetzt und allwegen, und zu ewigen Zeiten, Amen. Alleluja.

Hymnus.

ERwählt daselbst den Ordens-Stand,
Ist ein Lay-Bruder worden,
Sein heiligs Leben wurd bekannt
Der Welt an allen Orthen.
O Sanct Grafrath! verlaß uns nit
Im Leben, und im Sterben,
Daß wir von GOtt durch dein Fürbitt
Die himmlisch Freud erwerben.
Amen.

Antiphona.

Sihe! wir haben Alles verlassen, und seynd Dir nachgefolgt, was wird uns dan darfür? Ihr werds hundertfältig wider nemmen, und das ewig Leben ererben. Matth. 19.

℣. Bitt für uns, O heiliger Grafrath!
℟. Auf daß wir theilhafftig werden der Verheissungen CHristi, ꝛc.

Gebett.

O GOTT! der Du den heiligen Grafrath auf Erden, ꝛc.

Wie oben zur Metten am 3. Blatt.

Zu

Zu der Complet.

℣. Laßt uns loben GOTT, unsern HERRN.
℟. In den Wunder-Wercken, und Heiligkeit deß heiligen Grafrath.
℣. Bekehre uns GOTT, unser Heyland.
℟. Und wende dein Zorn von uns.
℣. O GOTT! merck auf mein Hilff.
℟. HERR! eyle mir zu helffen.
℣. Ehr sey dem Vatter, und dem Sohn, und dem heiligen Geist.
℟. Als er war im Anfang, und jetzt, und allwegen, und zu ewigen Zeiten, Amen. Alleluja.

HYMNUS.

Sein Heiligkeit auch nach dem Todt,
Sein Leben ohne Mackel,
Zu aller Zeit bewähret GOTT
Durch herrliche Mirackel.
O Sanct Grafrath! verlaß uns nit
Im Leben, und im Sterben,
Daß wir von GOtt durch dein Fürbitt
Die himmlisch Freud erwerben.
Amen.

Antiphona.

Der von GOTT, und Menschen geliebt, und dessen Gedächtnus in hohem Lob stehet, hat der HERR gleich mit den Heiligen geehret, und Ihn auch vor den Feinden groß gemacht: Durch sein Wort hat Er die ungeheure Wunder gestillet, Er hat Ihn mit dem Ehren-Kleyd der Glori bekeydet. Eccl. 45.

℣. Bitt für uns, O heiliger Grafrath!

℟. Auf daß wir theilhafftig werden der Verheissungen CHristi.

Gebett.

O GOTT; der Du den heiligen Grafrath auf Erden mit einem heiligen Tugendt-Wandel geziehret, und in der himmlischen Glori hoch erhoben: Verleyhe gnädiglich, daß Alle, welche sich seiner Hilff, und Beystand anvertrauen, ihrer Bitt gewähret, erwünschte Hilff erlangen mögen. Durch unsern HERRN JESUM CHristum, deinen Sohn, welcher mit

Dir

Dir, und dem heiligen Geist gleicher GOTT lebt, und regiert in Ewigkeit Amen.

Anbefelchung.

Nun die Tag-Zeiten opfferen wir
Sanct Grafrath Dir zu Ehren,
Laß das Gebett gefallen Dir,
Thue unser Bitt gewähren.
O Sanct Grafrath! O Wunder-Mann!
Dein Hilff uns sände Allen,
Von Hertzen wir Dich ruffen an,
Laß Dir die Bitt gefallen:
O Sanct Grafrath! verlaß uns nit
Im Leben, und im Sterben,
Daß wir von GOtt durch dein Fürbitt
Die himmlisch Freud erwerben.
Amen.

Kurtze

Kurtze Litaney

Von dem

Heiligen Grafrath/

Wunderthätigen Noth-Helffer

In

Allerhand schwären Anligenheiten Leibs, und der Seelen.

HERR, erbarme Dich unser.
Christe, erbarme Dich unser.
HErr, erbarme Dich unser.
CHriste, höre uns.
CHriste, erhöre uns.
GOTT Vatter vom Himmel, erbarme Dich unser.
GOTT Sohn Erlöser der Welt, erbarme Dich unser.
GOTT heiliger Geist, erbarme Dich unser.

Heilige Dreyfaltigkeit ein einiger GOTT, erbarme Dich unser.
Heilige MARIA, bitt für uns.
Heilige GOttes Gebährerin,
Heilige Jungfrau aller Jungfrauen,
Königin der Beichtiger,
Heiliger Grafrath,
Ein außbündig-schöne Zierde der Beichtiger,
Ein gebenedeytes Zweig vom dem Hoch-Adelichen Stammen der Gefürsteten Grafen von Andechs, und Diessen,
Ein guter, und getreuer Knecht GOttes deines HErrns,
Ein vortrefflicher Ritter unter dem Creutz CHristi,
Ein großmüthiger Held unter denen Helden CHristi,
Ein gewaltiger Obsiger der Feinden der Christglaubigen.
Ein mächtige Stützen der Catholischen Kirchen,
Ein ritterlicher Verfechter deß wahren Glaubens,

Bitt für uns.

Ein

Ein Schrecken der Unglaubigen,
Ein Bezwinger der höllischen Macht,
Ein heller Spiegel deß Adels und der Ritterschafft,
Ein außerwählte Richt-Schnur Aller Kriegs-Obristen,
Ein herzliches Exempel aller Fürsten, und Potentaten,
Ein brinn-eyffriger Pilgram, und Wallfahrter zu dem Grab-mahl CHristi, und anderen heiligen Orthen,
Ein erwünschtes Vorbild wahrhaffter, und andächtiger Kirchfahrter,
Ein inbrünstiger Verehrer, und Beförderer der heiligen Reliquien, und Heiligthumer,
Ein Helden-müthiger Verachter der Welt, und alles Zeitlichen,
Ein Eben-Bild der Demuth /
Ein Liebhaber der Armuth,
Ein emsiger Folger deß Gehorsams,

Bitt für uns.

Ein verwunderliches Beyspill der Keuschheit,
Ein mild-reicher Closter- und Kirchen-Stiffter,
Ein außgemachtes Formular eines vollkommnen Ordens-Geistlichen,
Ein von GOTT begnadeter grosser Wunder-Würcker in allerhand schwären, auch heimlichisten Anligenheiten,
Ein sichere Zuflucht der reu-müthigen Sünder,
Ein getreuer Fürsprecher vor GOTT, und allgemeiner Noth-Helffer,
Ein himmlischer Artzt Leibs, und der Seelen Aller, die Dich von verträulichen Hertzen anrueffen,

Bitt für uns.

O Du Lamm GOttes! der Du hinnimmst die Sünd der Welt, verschone uns, O HERR!
O Du Lamm HOttes! der Du hinnimmst die Sünd der Welt, erhöre uns, O HERR!

O Du Lamm GOttes! der Du hinnimmst die Sünd der Welt, erbarme Dich unser, O HERR!
Christe, höre uns.
Christe, erhöre uns.

Vatter unser / ꝛc.

Antiphona.

Ey Du frommer, und getreuer Knecht! darum, daß bist getreu gewesen über Wenig, will ich Dich setzen über Vil, gehe ein in die Freud deines HErrns. Matth. 25.

℣. Bitt für uns, O heiliger Grafrath.
℟. Auf daß wir würdig werden der Verheissungen Christi.

Gebett.

O GOTT! der Du den heiligen Grafrath auf Erden mit einem heiligen Tugendt-Wandel geziehret, und in himmlischen Glori hoch erhoben! Verleyhe gnädiglich, daß Alle, welche sich seiner Hilff, und Beystand anvertrauen, ihrer Bitt gewähret, erwünschte Hilff erlangen mögen. Durch JEsum Christum deinen Sohn, wel-

welcher mit Dir, und dem heiligen Geist gleicher GOTT, lebt, und regirt in Ewigkeit, Amen.

Gebett.

ALlmächtiger, ewiger GOTT, der du dem heiligen Grafrath in diser Welt so vil Krafft und Stärcke ertheilet, daß Er alle abgesagte Feind, sowohl deß Vatter-Lands, als deß allein-seeligmachenden Glaubens, mit seiner Macht überwunden, und zu schanden gerichtet, verleyhe uns durch die Fürbitt dises heiligen Kriegs-Heldens, daß auch unsere Feind besänfftiget, und wir den erwünschten Friden geniessen mögen. Wir bitten dich auch, O GOTT! daß, weilen du wegen der grossen Reinigkeit deß heiligen Grafraths dises Heiligen Fürbitt absonderlich erhörest in denen Leibs-Schäden, Grieß, Stein, Grimmen, und anderen schwären Kranckheiten und Anligenheiten! daß du auch mich armen sündigen Menschen dises grossen Nothhelffers Fürbitt, in allen meinen

nen Nöthen und Anligen angedeyen lassen wollest Derowegen ich auch dich O grosser und heiliger Kriegs-Held, inbrünstig anruffe, du wollest mir in disem Jammer-Thaal, und sonderlich in dem letsten Kampff meines Hinscheidens eyffrig beystehen, damit ich wider meine Feind, deß Leibs und der Seelen ritterlich streitten, und dort mit dir in Ewigkeit GOtt loben und ehren möge,

A M E N.

Bayerische StaatsBibliothek
Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Kurtzer Begriff und Außzug deß Gottseligen Lebens und scheinbaren Wunderzeichen S. Rassonis Grafens zu Dießen und Andex ...

Augspurg 1746

V.ss. 784 p
urn:nbn:de:bvb:12-bsb10788866-6
VD18 14642980-001